

# Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.  
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:  
die 5 gespaltene Zeile  
oder deren Raum 12 f.  
bei Ankaufsteilung  
durch die Exped. 15 f.  
Reklamen  
die 3 gesp. Zeile 25 f.  
Bei öfterer Insertion  
entsprech. Rabatt.  
Fernsprecher Nr. 4.  
Telegramm-Adresse:  
„Enztäler, Neuenbürg“

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Freitag und Samstag.  
Preis vierteljährlich:  
in Neuenbürg M. 1.35.  
Durch die Post bezogen:  
im Orts- und Nachbar-  
orts-Verkehr M. 1.30.  
Im sonstigen inländ.  
Verkehr M. 1.40; hiezu  
je 20 f. Bestellgeld.  
Abonnements nehmen alle  
Postämter und Postboten  
jedenzeit entgegen.

Nr. 83.

Neuenbürg, Montag den 25. Mai 1914.

72. Jahrgang.

## Rundschau.

Das Konkurrenzklauselgesetz. Ueber die Tragweite und Wirkung des jetzt endgültig vom Reichstag verabschiedeten Konkurrenzklauselgesetzes herrscht in interessierten Kreisen noch immer Unklarheit, insbesondere scheint die vom Reichstag beschlossene Uebergangsbestimmung nicht allgemein bekannt zu sein, wonach bis jetzt bestehende Konkurrenzklauselverträge in Kraft bleiben, wenn der Arbeitgeber innerhalb von drei Monaten die durch die Novelle geforderten Verpflichtungen übernimmt. Im andern Falle sollen alle diese Verträge ihre Gültigkeit verlieren.

Das 1. Garde-Feldartillerieregiment in Berlin wird, wie uns mitgeteilt wird, am 12., 13. und 14. Juni 1914 mit Allerhöchster Genehmigung S. M. des Kaisers die Feier seines hundertjährigen Bestehens begehen.

München, 23. Mai. Nach dem vorliegenden Jahresbericht der sozialdemokratischen Gewerkschaften ist in München die Mitgliederzahl dieser Gewerkschaften im letzten Jahr um 5600 zurückgegangen. Für ganz Bayern beträgt der Rückgang über 21 000.

Berlin, 23. Mai. Als heute vormittag der Geldbrieffräger Ferkau in einem Haus der Nollendorfstraße die Treppe hinaufging, warf ihm ein junger Bursche, der ihm aufgelauert hatte, eine Hand voll Pfeffer in die Augen. Zugleich versuchte der Bursche, dem Briefträger die Geldtasche zu entreißen. Der Angegriffene schrie um Hilfe. Die herbeigekommenen Hausbewohner nahmen den Räuber fest und übergaben ihn der Polizei. Es ist ein 18 Jahre alter Arbeiter namens Gustav Schulz aus Ludwigsdorf im Kreise Götlich.

Düren, 23. Mai. Heute vormittag 11.30 Uhr erfolgte in der Schießbaumwoll-Abteilung der Sprengstoff-Fabrik durch Losgehen einer Patrone eine Explosion. Zwei kurz aufeinanderfolgende Schläge erschütterten fast die ganze Stadt. In der Achener Straße, im Gürzenich und in Röhlsdorf sind Tausende von Fensterscheiben eingedrückt und viele Dächer abgedeckt. Die Explosion machte sich in einem Umkreis einer Viertelstunde bemerkbar. Die Fabrik ist mit den Erdwällen und Mauern zum größten Teil eingestürzt. Die Explosion erfolgte in einem Trockenraum der Deutschen Sprengstoff-Fabrik A. G., die dicht bei der Stadt liegt. Die Folgen der Explosion stellen sich als bedeutend schlimmer heraus, als anfangs angenommen wurde. Bis nachmittags sind von den in der Fabrik beschäftigten Arbeitern schon 5 als Leichen geborgen worden, weitere 4 werden vermisst, von denen man ebenfalls annimmt, daß sie getötet worden sind. Die Gesamtzahl der Getöteten und Verletzten wird jetzt mit 45 angegeben. Auch in den benachbarten Ortschaften soll der Luftdruck Schaden angerichtet haben. In der Stadt wächst die Aufregung von Stunde zu Stunde. Der Unwille darüber, daß eine solch gefährliche Fabrikanlage so unmittelbar bei der Stadt liegt, ist allgemein.

In Schweizer (Oberelsaß) ist die Spinnerei von Bourcart-Fils u. Co. vollständig niedergebrannt. Es verbrannten ca. 20 Maschinen mit 20 000 Spindeln. 100 Arbeiter sind brotlos geworden. Der Schaden wird auf 500 000—600 000 Mark geschätzt.

Agram, 22. Mai. Die handelsgerichtliche Prüfung der Karlsstädter Sparkasse ergab, daß Bücher und Bilanzen seit mehr als zwanzig Jahren gefälscht wurden. Der bisher ermittelte Fehlbetrag beläuft sich auf 6 Millionen Kronen. Durch diesen Raub ist eine ganze Reihe kleinerer Provinzialbanken in Mitleidenschaft gezogen. Der leitende Direktor Karl Hermann und sein Stellvertreter Dujmann wurden verhaftet.

Bremen, 23. Mai. Der Flieger Scherf ist beim Landen 150 Meter von der Halle abgestürzt. Das Flugzeug wurde schwer beschädigt, der Flieger blieb unverletzt.

Osnabrück, 23. Mai. Bei Wellendorf ist aus etwa 1400 Meter bei einem Gewittersturm ein Flugzeug abgestürzt. Beide Insassen, Leutnant Böder und der Begleiter, Leutnant Bernhardt, sind tot.

Essen, 23. Mai. Der französische Sturzflieger Chevillard ist heute vormittag gegen 9 Uhr auf seinem Flug nach Düsseldorf in der Nähe der Villa Hügel abgestürzt. Er und sein Begleiter Wulfsen sind schwer verletzt; das Flugzeug ist zerstört.

Moskau, 21. Mai. Aus 20 Meter Höhe ist heute der Flieger Wjndky mit seinem Mechaniker abgestürzt. Der Mechaniker war sofort tot. Der Flieger hat beide Beine gebrochen.

Wien, 23. Mai. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Durazzo: Aus Tirana wird berichtet, ein Teil der Familie Topiani, die gegen Essad Pascha war, wurde von Ausländern umzingelt. In Sutji nördlich von Sial gab es scharfe Kämpfe mit den Ausländern. Gestern gingen nach Sial und Tirana 300 Freiwillige, vier Maschinengewehre und zwei Geschütze unter der Leitung eines holländischen Offiziers ab, um dort die Ruhe wiederherzustellen.

Paris, 22. Mai. Der „Temp“ meldet aus Durazzo: Unter den bei der Hausdurchsuchung in der Wohnung Essad Paschas beschlagnahmten zwei Paketen befindet sich auch ein von Essad Pascha eigenhändig geschriebener Brief, der den Befehl an eine albanische Bande enthält, gegen Durazzo vorzurücken, und ferner einen genauen Feldzugsplan zur Organisation eines Aufstandes in Skutari gegen die Regierung des Fürsten Wilhelm von Albanien.

Den Amerikanern ist nun endlich der große Wunsch in Erfüllung gegangen, ihre Schützlinge, die mexikanischen „Konstitutionalisten“, sonst allgemein Rebellen genannt, auf dem Siegeszuge zu sehen. Wenn nur ihre Freude darüber nicht bald getrübt wird, als ihre Hoffnung, daß nun Huerta endgültig geschlagen sei, in Erfüllung geht, denn das Rebellenheer, das sich schon bisher durch Sengen und Brennen und Morden den besten Namen gemacht hat, scheint auf dem besten Wege zu sein, in dem von ihm eroberten Tampico eine Schreckensherrschaft einzurichten. Und es kommt vielleicht nicht allzupät für die Amerikaner noch die Zeit, wo sie die Geister, die sie riefen, wohl gerne wieder los wären. Nur mögen sie sich dann nicht einbilden, daß dies eine so einfache Sache sei. Jedenfalls kann ihnen heute schon jeder Laie sagen, daß sie an der Freundschaft, die sie mit den Rebellen anknüpfen zu können glauben, nicht viel Freude erleben werden. Und voreist muß immer noch Huerta, der Mann mit dem harten Kopfe, untergebracht sein, wozu es bis jetzt immer noch nicht gekommen ist, obwohl ihm der afrikanische Nachrichtenendienst seit Wochen schon tagtäglich sein unmittelbares Ende vorherjagt.

Edinburgh, 23. Mai. Gestern abend explodierte in einer Kirche in Edinburgh eine Bombe und zertrümmerte die Fenster; auch wurde der Versuch gemacht, das Leicester Schloß zu verbrennen. Alle diese Gewalttätigkeiten werden mit einer weitverbreiteten Verschwörung der Suffragetten in Verbindung gebracht.

## Württemberg.

Stuttgart, 23. Mai. Der König ist heute von seinem achtstägigen Aufenthalt in Carlsruhe hier eingetroffen. Zur Begrüßung auf dem hiesigen Bahnhof war die Königin mit Gefolge erschienen.

Stuttgart, 23. Mai. Am Samstag morgen 10 Uhr stattete die Königin von Württemberg der Stuttgarter Ausstellung für Gesundheitspflege einen längeren Besuch ab. Am Eingang

der Haupthalle wurde sie von Oberbürgermeister Lautenschlager und Ausstellungsdirektor Dr. Ingelinger empfangen. Die Königin besichtigte die einzelnen Abteilungen mit größtem Interesse. Es wurden eingehend die Haupthalle, die Halle für Körperhygiene und der Stadtpark besichtigt. Die Königin sprach öfters ihre höchste Anerkennung aus und versprach wiederkommen.

Stuttgart, 21. Mai. Durch Erlass der Ober-schulbehörden sind die Lehrer sämtlicher Schulen angewiesen worden, an der Hand eines Flugblattes mit den Schülern über Tier- und Pflanzenschutz zu sprechen und ihnen die Mahnungen und Belehrungen des Flugblattes ans Herz zu legen. Die Besprechung ist jedes Jahr vorzunehmen. Zweck der Besprechung ist jedes Jahr vorzunehmen. Zweck der Besprechung ist jedes Jahr vorzunehmen. Zweck der Besprechung ist jedes Jahr vorzunehmen.

Stuttgart, 23. Mai. In den heute fortgesetzten Verhandlungen des Jungdeutschlandbundes behandelte zunächst Lehrer Schirrmann-Altena, der die ersten Jugendherbergen geschaffen hat, die Frage des Jugendwanderns und der Jugendherbergen. Er empfahl die Schaffung billiger Unterkunftsgelegenheiten in allen Wandergebieten des Reiches. Diese Jugendherbergen würden das mehrtägige Wandern der Jugend auf einfachste und billigste Weise ermöglichen. Beim Schwab. Albverein sei der Gedanke der Jugendherbergen auf guten Boden gefallen. An die Freunde des Jugendwanderns, die Gebirgsvereine, Behörden und Stadtverwaltungen sei die Bitte zu richten, an diesem Werke mitzuarbeiten. Oberbürgermeister Dominicus-Schöneberg behandelte hierauf die Frage, wie die Kommunalverwaltungen der nationalen Jugendpflege die Schaffung von Jugendherbergen und Wanderherbergen ermöglichen können. Der Vorsitzende, Generalfeldmarschall Fehr, v. d. Goltz, brachte hierauf Antworttelegramme des Königs, des Kronprinzen und des Reichslanzlers zur Verlesung. — Oberleutnant v. Hoff-Stuttgart sprach hierauf über die Entwicklung des Jungdeutschlandbundes im Königreich Württemberg. Im Oktober 1912 sei der Bund mit 150 Ortsgruppen und etwa 14 000 Jungmännern gegründet worden. Der süddeutsche evang. Jünglingsbund habe erfreulicherweise den körperschaftlichen Anschluß an den Landesverband erklärt, ebenso sei der Stuttgarter Jugendverein stets ein treuer Verbündeter Jungdeutschlands gewesen. Bischof Dr. v. Keppeler habe gleichfalls seine wohlwollende Stellungnahme wiederholt zum Ausdruck gebracht, die zur Folge gehabt habe, daß 114 katholische Jugendvereine nicht nur körperschaftlich, sondern auch zu praktischer Mitarbeit angeschlossen seien. Heute beständen gegen 300 Ortsgruppen und angeschlossene Vereine mit rund 16 000 Jungmannschaften. Der König habe das Protektorat über den Landesverband übernommen. Seit dem Frühjahr vorigen Jahres erhalte der Bund einen jährlichen Staatsbeitrag von 6000 Mk. Mit anerkennenden Worten gedachte der Redner der Arbeit der Ortsgruppe Stuttgart und insbesondere der unermüdeten und überaus verdienstvollen Leitung ihres Vorsitzenden, Oberlehrers Thumm. Eine Erklärung von Oberbürgermeister Dominicus, die es erforderlich bezeichnet, daß bei den Jungdeutschlandbestrebungen Körperabhärtung und Marschhygiene, Wohnungs- und Schlafhygiene, soweit solche für die Jungdeutschlandabteilungen in Betracht kommen, mehr als bisher theoretisch und praktisch behandelt werden, wurde genehmigt; ebenso wurde eine Resolution des Generals Fehr, v. Sedendorf, in der das Waffentragen bei den dem Jungdeutschlandbund angeschlossenen Vereinen als nicht mit den Aufgaben der Jugendpflege vereinbar erklärt wird, mit der Maßgabe angenommen, daß auf ältere Vereine, die schon längere Zeit Waffen tragen, entsprechende Rücksichten genommen werden sollen. Generalfeldmarschall Fehr v. d. Goltz schloß



hierauf die Tagung mit dem Wunsche, daß die Beratungen zum Heile des Jungdeutschlandbundes dienen möchten. — Der Nachmittag brachte eine Reihe von Vorführungen der Jungmannschaften der Ortsgruppe Stuttgart und der angeschlossenen Vereine. Im Mineralbad Berger Urquell fanden zunächst Schwimmvorführungen statt. Frisch und feck sprangen die Schwimmer und Schwimmerinnen ins Wasser und durchschwammen äußerst gewandt das weite Becken. Besonders gut gelang das Stasettenschwimmen. Auch im Rettungsschwimmen und im Sprung wurden hervorragende Leistungen geboten. Vom Schwimmbad aus ging es dann hinunter zum Stadion auf den Cannstatter Wasen, wo kurz nach 4 Uhr die Vorübungen mit gemeinsamen Freiübungen begannen. Jungdeutschland zog unter den Klängen einer Musikkapelle auf und gleich darauf nahmen die Freiübungen ihren Anfang. Auch hier hatte sich eine sehr große Anzahl von Zuschauern eingefunden. Das Programm umfaßte Mannschaftswettkämpfe in vollstündlichen Übungen, dann Geräteturnen der Jugendabteilungen der angeschlossenen Turnvereine, Wettspiele und schließlich Winterübungen.

**Stuttgart, 23. Mai.** In der Eberhardskirche wurde gestern ein Mann festgenommen, der einer Frau, so lange sie an der Kommunionbank war, ihr Handtäschchen entwendet hatte.

**Stuttgart, 23. Mai.** Beginnend mit einem echten Regentag am 17. Mai mit beträchtlichen Niederschlagsmengen, z. B. in Stuttgart 12,8 Liter auf das Quadratmeter, in seltener Weise bei vorherrschend östlichen Winden, leitete die Woche am Dienstag über zu fast sommerlichem Wetter, so daß sie infolge der von einem völlig klaren Himmel strahlenden Sonne für die meisten Gegenden unseres Landes die ersten Sommertage brachte, das sind Tage, bei denen das Thermometer 25 Grad C. und mehr im Schatten zeigt. Nicht nur am Boden, sondern auch in den höheren Luftschichten vollzog sich in dieser Woche eine starke Temperaturzunahme. Mit dem heutigen Tag hat die seither bestehende Luftdruckverteilung eine merkliche Veränderung erhalten. Der Hochdruck lagert nicht mehr zentral über Mitteleuropa, sondern hat sich nach dem Osten von Europa verschoben. Hierdurch sind wir in das Bereich eines flachen Niederdrucks gekommen. Zunächst wird dieses Tief seinen Einfluß durch gewitterhafte Störungen auch auf unser Gebiet geltend machen. Wir gehen demnach einer Periode von gewitterbringenden Tagen mit allen ihren Begleiterscheinungen, wie Regengüsse, Hagelfälle usw., entgegen.

**Stuttgart, 23. Mai.** Die hiesige Kirsch- und Erdbeerernte wird Ende dieses Monats beginnen. Die Aussichten sind andauernd günstig. Aepfel verblühen sehr gut. — Auf dem heutigen Stuttgarter Engros-Markt waren 120 Körbe badische Kirsch- und Erdbeeren, die zu 28—30 Mk. der Zentner reichend abgingen. Die ersten hiesigen Gartenerdbeeren fanden, obwohl noch nicht völlig reif, rasche Abnahme zu 1 Mk. 80 Pfg. bis 2 Mk. In grünen Stachelbeeren, 20—26 Pfg. das Pfund, war reichliche Zufuhr. Hiesige Spargel kosteten 70—75 Pfg., fremde 45—60 Pfg. das Pfund. Die Preise dafür sinken, da infolge der warmen Witterung die Ernte ergiebiger wird.

**Tübingen, 22. Mai.** Am 20. Januar war vom hiesigen Landgericht der Apotheker Max Ruoff wegen Bedrohung und versuchter Nötigung seiner Frau zu 1 Monat 15 Tagen Gefängnis verurteilt worden. Gegen dieses Urteil hatte Ruoff Revision beim Reichsgericht angemeldet, die aber, wie aus Leipzig berichtet wird, jetzt verworfen wurde.

**Heilbronn, 23. Mai.** Das Besinden des Landtagsabgeordneten Bey soll sich in den letzten Tagen derart verschlimmert haben, daß das Schlimmste befürchtet werden muß.

**Heilbronn, 21. Mai.** Das Schöffengericht hat vor einiger Zeit den 46 Jahre alten ledigen Fuhrmann Schäbler von Ernsbach, wohnhaft in Heilbronn, der mehrfach vorbestraft war, wegen Sachbeschädigung und Tierquälerei zu einer Gefängnisstrafe von 4 Monaten und einer Haftstrafe von 3 Wochen verurteilt und die Strafkammer hat als Berufungsinstanz heute diese Strafe bestätigt. Der rohe Mensch hatte u. a. einem Pferd einen 6 Zentimeter langen Drahtstift in den Huf eingeschlagen, wodurch das Pferd schwer verletzt wurde und dem Besitzer ein nicht unerheblicher Schaden entstand.

**Heilbronn, 21. Mai.** Eine aus einer Nachbarstadt zwecks Beratung bei einer hiesigen Wahrsagerin eingetroffene Frau starb während der Konsultation. Ob eine teilsische Depression oder ein Frauenleiden, mit deren Heilung sich die Wahrsagerin anscheinend auch befaßt, die Todesursache

war, konnte bis jetzt nicht ermittelt werden. Der Fall dürfte den Behörden ein neuer Fingerzeig sein, die Ausrottung dieses Volksabels strenger als bisher durchzuführen.

**Oberndorf, 19. Mai.** Nachträglich werden erst die schädlichen Folgen und Wirkungen bekannt, die der kalte Ostwind, der an mehreren Tagen des April andauerte, verursacht hat. So sind in den Staatswäldungen alle jungen Birgtannenkeimlinge erfroren und müssen durch andere Nadelholzarten ersetzt werden. Auch sind die jungen Fichten, die an verschiedenen Stellen gepflanzt worden sind, in großer Zahl total erfroren.

**Freudenstadt, 19. Mai.** Die ursprünglich für Samstag den 13. und Sonntag den 14. Juni geplante Hauptversammlung des Württemb. Schwarzwaldoereins ist auf den 20. und 21. Juni verlegt worden. Die geschäftlichen Verhandlungen finden am Samstag den 20. Juni, abends 7 1/2 Uhr, hier statt, die Festversammlung, mit welcher die Einweihung des Aussichtsturmes auf dem Rinkenberg verbunden wird, ist am folgenden Tage auf diesem Berge bei Batersbrunn.

**Vibexach, 18. Mai.** (Ein raffinierter Schwindler.) Dieser Tage trat hier ein 32 Jahre alter, angeblich aus Straßburg kommender Mann auf, der sich taubstumm stellte und mit rührenden Gebärden unter Vorweisung von Schriftstücken die Leute um milde Gaben anflehte. Die Polizei nahm den Mann, der bessere Kleider trug, ins Verhör. Als der Schwindler auch der Polizei gegenüber eine Zeitlang sein Hochspiel getrieben hatte, ließ er die Maske fallen und wurde gesprächig. Er rühmte sich, daß er im Tag bis zu 15 Mk. zusammengebetelt hatte.

**Weingarten, 23. Mai.** Der Blutritt hatte wieder große Scharen von Fremden hierher gebracht. An der Blutprozession nahmen nahezu 1300 Reiter teil. Vor vielen Reitergruppen ritt der Ortsgeistliche im Chorrod. Stadtpfarrer Pfaff übergab in der Klosterkirche dem Blutritter, Vikar Wigenhauser, die Heiligblutreliquie, worauf sich die Prozession in Bewegung setzte. Im Rajernhof wurde die Reliquie von Erzbischof Schuler in Empfang genommen und nach erteiltem Segen wieder zur Kirche zurück geleitet. Das Bonifikalamt wurde von dem Erzbischof geleitet.

**Friedrichshafen, 23. Mai.** Das Marine-Luftschiff „L 3“ ist von seiner 34tägigen Dauerfahrt gestern nachmittags 5 1/2 Uhr gelandet. Das Luftschiff war über Stettin nach der Ostsee geflogen, wo eine Wasserlandung vorgenommen wurde. Trotz der langen Fahrt hatte es noch für 16 Stunden Betriebsstoff an Bord. Die Abnahmefahrten des Luftschiffs werden von Johannistal aus stattfinden. Nach seiner Uebernahme durch die Heeresverwaltung wird es nach Hamburg gebracht werden, wo es dauernd stationiert werden soll.

**Friedrichshafen, 23. Mai.** Kunstmalers Emeric Markbois hat den Auftrag erhalten, für einen Dampfer des Norddeutschen Lloyd, der demnächst vollendet und zu Ehren des Grafen Zeppelin auf dessen Namen getauft wird, das Porträt des Grafen zu malen.

**Ferriensonderzüge.** Im Laufe des Sommers werden folgende Sonderzüge mit ermäßigten Fahrpreisen nach und von Württemberg, sowie innerhalb Württembergs ausgeführt: Am 3./4. und 5./6. Juli von Berlin und Leipzig über Erfurt-Würzburg nach Stuttgart und Friedrichshafen, am 5. Juli von Stuttgart nach Ulm und zurück, am 8./9. Juli von Hamburg über Hildesheim-Würzburg nach Stuttgart (Friedrichshafen), am 14./15. Juli von Leipzig und Dresden über Hof-Nürnberg nach Stuttgart und Friedrichshafen, in der Nacht vom 18./19. Juli und vom 1./2. August von Stuttgart nach Friedrichshafen und zurück in der folgenden Nacht, am 25./26. Juli von Stuttgart nach Berlin und Leipzig über Würzburg-Erfurt sowie nach Hamburg und Bremen über Würzburg-Göttingen, am 4./5. August von Dortmund (Düsseldorf) sowie von Hagen (Köln) je nach Stuttgart und Friedrichshafen. Ferner verkehrt am 15. Juli und 5. August je ein Sonderzug von Saarbrücken nach München, zu dem in Saarbrücken und Neunkirchen auch Fahrkarten nach Stuttgart und Ulm, sowie am 3. August ein Sonderzug von Reg nach München, zu dem in Reg auch Fahrkarten nach Stuttgart und Ulm, sowie in Dieuze, Saarburg, Straßburg und Zabern solche nach Ulm ausgegeben werden. Außerdem verkehrt am 1. August ein Sonderzug von Basel nach Köln, zu dem in Stuttgart Hbf. Fahrkarten von Bruchsal nach Koblenz, Bonn und Köln ausgegeben werden. Wegen der Fahrpreise und Fahrpläne für die Sonderzüge wird das Nähere durch Anschlag auf den Stationen bekannt gemacht werden.

### Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

**Neuenbürg, 24. Mai.** Am heutigen Sonntag um die Mittagsstunde wurde vom Rotenbachwerk aus dem R. Oberamt Feuer gemeldet. In einem Abholzungsschuppen des Etablissements war auf bis jetzt unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Die Werkfeuerwehr, unterstützt durch Angestellte und Arbeiter des Werks, ging sofort energisch an die Löscharbeit. Die Hydranten der durch das Fabrikwesen führenden Wasserleitung und die feststehende Feuerpritze, die sogen. Dampfspritze des Werks, welche das Wasser direkt aus dem Werkkanal erhält und von welcher aus das Wasser unter starkem Druck in 5 langen Schläuchen fortgeleitet wird, wurden alsbald in Tätigkeit gesetzt, während gleichzeitig der Brandherd von einer kleinen Spritze aus, welche zwischen dem Erzbett und dem Brandobjekt aufgestellt war, reichlich mit Wasser begossen wurde, so daß bald keine Gefahr für die nebenan befindlichen Holz- und Sägemehlschuppen mehr bestand, was bei der Tatsache, daß anfangs die Zahl der Löschmannschaft sehr bescheiden war, besonders anzuerkennen ist. In ihrer Unterstützung erschienen denn auch mehrere Feuerwehrlente von Höfen. In mühsamer Arbeit wurde das qualmende, aus ca. 600 cbm bestehende mit Sägemehl vermischte Abholzungsmaterial abgeräumt und immer wieder reichlich mit Wasser begossen. Dazu kamen auch die von mittags 1 Uhr ab in kurzen Bauern niedergehenden Regengüsse. An Wasser fehlte es also nicht und so war die anfangs bestehende Gefahr durch mit Umsicht geleitete harte Arbeit in verhältnismäßig kurzer Zeit beseitigt.

**Liebenzell, 23. Mai.** Dem wildromantischen Monbachtal stehen Massenbesuche in Aussicht. Am 7. Juni kommt der Odenwaldklub Mannheim-Ludwigshafen mit über 500 Personen mit Sonderzug und wandert ab Station Monbach durchs Tal hinauf und durch den Hochwald bis Hirsau und Zeinach. Für den gleichen Tag ist die Ortsgruppe Karlsruhe des Aboreins — einige hundert Mitglieder — angesagt, die als Endziel die hiesige Bäderstadt haben.

**Pforzheim, 21. Mai.** Für die Bürgerauswahlwahlen ist ein Zusammengehen der bürgerlichen Parteien mit den gewerblichen Interessengruppen und den Bürgervereinigungen der einzelnen Stadtteile gesichert. Es sind demnach nur zwei Wahllooschlaglisten zu erwarten, eine der vereinigten Bürgerlichen und eine der sozialdemokratischen Partei.

Der Allgem. Deutsche Automobilklub schreibt: Noch immer hören die Klagen nicht auf, daß Autos von Kindern und jugendlichen Personen mit Steinen beworfen werden. Keinem Menschen ist es zweifelhaft, daß durch den Steinwurf die Insassen schwer verletzt werden und daß ein führerloses Auto, wenn der Lenker durch den Steinwurf die Nacht über das Fahrzeug verloren hat, namenloses Unglück anrichten kann. Das sollte eigentlich von uns gar nicht erst warnend gesagt zu werden brauchen. Aber augenscheinlich wird es doch vergessen, daß es eine Rohheit ist, auf wehrlose Menschen plötzlich und aus dem Hinterhalt mit Steinen zu werfen, oder aus einem Radel junger Burschen heraus, in welchem der einzelne nachher sich der Verantwortung entzieht, da die Freunde „nichts gesehen“ haben. Es ist erst im Vorjahr in fast allen deutschen Schulen und auch von einzelnen Ortsbehörden auf das Ungezogene und Gefährliche solchen Steinwerfers hingewiesen worden. Aber wir möchten hier ausdrücklich noch einmal hervorheben, daß die Eltern und auch die sonstigen gesetzlichen Vertreter der jugendlichen Täter nicht nur für den entstandenen Schaden haften, sondern auch strafrechtlich in Anspruch genommen werden können, wegen mangelnder Ueberwachung und sogar wegen Beihilfe.

Ein neuer Komet. Der letzte im Jahre 1913 von Delavan entdeckte Komet wird, wenn die Berechnungen richtig sind, gegen Ende dieses Sommers gut zu sehen sein. Die Astronomen teilen die Kometen in drei Klassen ein. Der Komet Halley gehörte zur dritten Klasse; der Komet Delavan wird aber zur zweiten gehören. Gegen Ende Juli 1914 wird er dem bloßen Auge am deutlichsten sichtbar werden.

### Dermisches.

**Vibexach, 23. Mai.** Der Eigentümer einer hiesigen Geflügelanlage betrat am Mittwoch früh seinen Hühnerstall, in dem er einen Fuchs antraf. Meister Reinecke hatte das Drahtgitter aufgerissen und 13 Hennen und einen Hahn, sowie 16 Küken erwürgt. Der Schaden beträgt 65 Mk. Die Jagd auf den Räuber dauerte eine Viertelstunde lang.

Die Geflügel...  
Ende 1913...  
Afrifa 189...  
Millionen...  
ung der Erde...  
Im Jahr...  
angenommen...  
ung des 20...

Das pro...  
in Demmin...  
ihm fehlte...  
stolzer Männ...  
schloß er, le...  
erzeugung...  
Zeitung...  
ließ sich für...  
schäden und...  
anweisung be...  
barr; stand...  
bei fleißiger...  
Verbrauch...  
Das Ergebni...  
in anderem...  
hatte. Als...  
hatte, fand...  
aber auf der...  
Schnurrebart...  
und für 10...  
kaufe ist...  
nicht mehr p...

### Letzte N...

Wanne...  
flug des P...  
unweit vom...  
mit den F...  
Clemens, Ver...

### Die...

ist unter der...  
Ettlingen...  
Es we...  
troffen:  
1) Bon...  
und...  
werden...  
der B...  
(Reg...  
polizei...  
2) In de...  
Gemei...  
Pfingst...  
Roten...  
der ob...  
Gemei...  
oder...  
weitere...  
gilt au...  
ohne...  
Tieren...  
Den 25...

### Deffentlich...

Die...  
des R. Mini...  
Antoblast...  
von Schwe...  
schädigung...  
und insbeso...  
mehr, wie...  
auch diejen...  
während der...  
Rothlauf...  
Hiebei...  
nur für die...  
die private...  
Impfung in...  
Impfung...  
Als...  
wird der...  
Die...  
in ein Ver...  
Besitzer der...  
Das...  
hieser vorge...





igen Sonntag  
enbachwerk  
In einem  
auf bis jetzt  
Die Wert-  
und Arbeiter  
e Döckarbeit.  
weisen fährten-  
Feuersprüche,  
welche das  
hilt und von  
a Druck in 5  
eden alsbald  
der Brand-  
elche zwischen  
gestellt war,  
de, so daß  
blischen Holz-  
was bei der  
schmannschaft  
en ist. Zu  
uch mehrere  
amer Arbeit  
bestehende  
abgeräumt  
er begoffen.  
Uhr ab in  
ngüsse. An  
die anfangs  
selektete harte  
Beseitigt.

Die Gesamtbevölkerung der Erde betrug Ende 1913 1,7 Milliarden Menschen. Davon entfallen auf Asien rund 934, auf Europa 484, Afrika 189, Amerika 187 und Ozeanien 58 Millionen. Seit dem Jahre 1910 ist die Bevölkerung der Erde um rund 140 Millionen gestiegen. Im Jahr 1900 wurde in Japan ein Gesetz angenommen, nach dem der Mann erst nach Vollendung des 20. Lebensjahres rauchen darf.

Das probate Bartwuchsmittel. Ein Mann in Demmin hatte zwar eine Perzallerliebste, aber ihm fehlte zu ihrem größten Kammer das Sinnbild stolzer Männlichkeit, der Schnurrbart. Da beschloß er, seine Zerstucht zu einem künstlichen Bart-erzeugungsmittel zu nehmen, wie sie vielfach in Zeitungen und Zeitschriften angepriesen werden. Er ließ sich für 5 Mark eine solche Zauberpomade schicken und sah sich beim Lesen der Gebrauchsanweisung bereits im Besitz eines natürlichen Schnurrbartes; stand doch klar und deutlich zu lesen, daß bei fleißiger Benutzung des Mittels der Bart nach Verbrauch der Dose erscheinen werde. (!) Das Ergebnis war geradezu verblüffend, allerdings in anderem Sinne, als der Markjäger es erwartet hatte. Als er nämlich die Pomade aufgebraucht hatte, fand sich, allerdings nicht unter seiner Nase, aber auf dem Boden der Dose ein — stattdlicher Schnurrbart, wie er bei Maskeraden angelebt wird und für 10 Bfg. in jedem Spielwarengeschäft zu laufen ist. Weitere Bartwuchsmittel will der Mann nicht mehr probieren.

### Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Wanne, 24. Mai. Bei dem Aufklärungsflug des Prinz-Heinrich-Flugs gerieten gestern abend unweit vom Flugplatz Wanne-Dörpen vier Flugzeuge mit den Führern Oberleutnant Beaulieu, Leutnant Clemens, Leutnant von Hiddessen und Oberleutnant

König in einen furchtbaren Gewittersturm. Den drei letztgenannten Fliegern gelang es, zu landen, Leutnant König wurde von einer starken Boe ungefähr 200 Meter abgetrieben, wobei der Apparat getroffen wurde, ohne jedoch beschädigt zu werden. Um 7.30 startete Leutnant Hiddessen zum Weiterflug nach Köln. Oberleutnant von Beaulieu mußte in der Nähe von Essen eine Notlandung vornehmen.

Durazzo, 24. Mai. (Melbung der Agence Stefani). Das Ministerium hat gestern abend seine Demission eingereicht. Ein falscher Alarm entstand infolge eines Gewehrschusses, der zufällig losging, als ein österreichischer Wachtposten seine Wache bezog. Die Malissoren haben sich geweigert, den Befehl, gegen die Aufständischen zu marschieren, auszuführen, indem sie erklärten, der Zweck ihrer Gegenwart sei nur der Schutz des Fürsten. Albanische Gendarmerie unter dem Befehl holländischer Offiziere marschiert gegen die Aufständischen von Schial — Die Europäer, die darum nachgesucht haben, sind an Bord der italienischen Kriegsschiffe gebracht worden. Die italienischen Matrosen sind an Bord zurückgekehrt, bis auf eine 30 Mann starke Abteilung, die zum Schutze der italienischen Gefangenschaft zurückgeblieben ist. Die Aufständischen haben vier holländische Offiziere zu Gefangenen gemacht. Eine Deputation der Aufständischen ist mit den Mitgliedern der internationalen Kontrollkommission, die den Aufständischen entgegengefahren waren, um mit ihnen zu verhandeln, in Durazzo angekommen und hat das Ansuchen gestellt, mit dem Fürsten zu sprechen. Der Fürst hat sich infolgedessen in Begleitung seines Generalstabes und des italienischen Admirals wieder an Land begeben.

Balona, 24. Mai. Aus Durazzo hier einlaufende erste Nachrichten sehen die Bevölkerung in lebhafter Erregung; es bilden sich bewaffnete Bänder, die bereit sind, nach Durazzo abzugehen.

Durazzo, 24. Mai. Infolge des drohenden Angriffes der Aufständischen auf Durazzo haben sich der Fürst, die Fürstin und ihr Gefolge an Bord des italienischen Kriegsschiffes „Mizurata“ begeben.

Durazzo, 24. Mai. Die Fürstin von Albanien hat sich um 9 Uhr abends wieder an Land begeben. An Bord des italienischen Kreuzers „Mizurata“ blieben nur die säklichen Kinder und das Gefolge. Italienische Matrosen sind auf Wunsch des Fürsten zur Bewachung des Palastes aufs neue kommandiert worden.

### Bestellungen auf den „Gnztäler“ für den Monat Juni

werden von allen Postanstalten und Postboten, von der Expedition und von unseren Austrägerinnen entgegengenommen.

#### Briefkasten d. Red.

F. D. Ihr Eingel. kann in der gegebenen Form nicht angenommen werden. Wir raten Ihnen, daß, wenn Sie zu solchen Angaben wirklich Grund haben, direkt bei der zuständigen Behörde vorstellig zu werden.

#### Voraussetzliche Bitterung.

Von Nordwesten her naht sich ein neuer Hochdruck, der alte hat sich nach Osteuropa verlagert. Sein Kern befindet sich über Bessarabien. Ueber der Nordsee und dem Kanal ist ein starker Niederdruck entstanden. Die von ihm ausgehenden Störungen werden bei schwachen Winden Erhebung, gereinigte Gewitter und schwüle Temperatur bringen.

Verantwortlich für den redaktionellen Teil: G. Weck, für das Feuilleton und den Inseratenteil: G. Conradi in Neuenbürg.

## Öffentliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

### A. Oberamt Neuenbürg.

### Die Maul- und Klauenseuche

ist unter dem Viehbesitz des Rosenwirts Elias Mayer in Ettlingen ausgebrochen.

Es werden aus diesem Anlaß folgende Anordnungen getroffen:

- 1) Von den Ortspolizeibehörden sind sämtliche Wiederläufer und Schweine, die aus dem Bezirk Ettlingen eingeführt werden, bis auf weiteres nach Maßgabe der §§ 166—169 der Verf. des R. Min. des Innern vom 11. Juli 1912 (Reg. Bl. Seite 293) auf die Dauer von 5 Tagen unter polizeiliche Beobachtung zu stellen.
- 2) In den im 15 km-Umkreis um den Seuchenort liegenden Gemeinden Krnbach, Bernbach, Gonweiler, Feldbrennach mit Pfingweiler, Ober- und Unterniebsbach, Ottenhausen, Rotensol und Schwann ist der Handel mit Klauenvieh, der ohne vorgängige Bestellung entweder außerhalb des Gemeindebezirks der gewerblichen Niederlassung des Händlers oder ohne Begründung einer solchen stattfindet, bis auf weiteres verboten. Als Handel im Sinne dieser Vorschrift gilt auch das Auffuchen von Bestellungen durch Händler ohne Mitführung von Tieren und das Aufkaufen von Tieren durch Händler.

Den 25. Mai 1914.

Amtmann Gaifer.

### An die Schultheißenämter.

### Öffentliche Schutzimpfung gegen Schweinerotlauf.

Die Ortsvorsteher werden unter Hinweis auf den Erlaß des R. Ministeriums des Innern vom 21. Januar 1905 (Minist.-Amtsblatt Seite 81) ersucht, alsbald einen Aufruf zur Anmeldung von Schweinen zur Impfung zu erlassen, wobei auf die Entschädigungsleistung (vergl. Ziffer 7 und 8 des genannten Erlasses) und insbesondere darauf aufmerksam zu machen ist, daß nicht mehr, wie bisher, bloß die Verluste durch Impfsrotlauf, sondern auch diejenigen Verluste entschädigt werden, welche durch spätere, während der gewöhnlichen Dauer des Impfschutzes vorkommende Rotlaufälle erwachsen.

Hierbei ist ferner hervorzuheben, daß Entschädigungsleistung nur für die öffentliche Impfung vorgesehen ist, nicht auch für die private, und daß damit zu dem Vorteil, daß die öffentliche Impfung in der Regel billiger zu stehen kommt, als die private Impfung, ein weiterer Vorteil der öffentlichen Impfung hinzutritt.

Als Termin für die Anmeldungen bei dem Ortsvorsteher wird der 30. Mai ds. Js. bestimmt.

Die Ortsvorsteher wollen die einkommenden Anmeldungen in ein Verzeichnis eintragen, aus welchem die Namen der Besitzer der Tiere, sowie die Stückzahl derselben ersichtlich sind.

Das Verzeichnis ist nach Ablauf der Anmeldefrist alsbald hierher vorzulegen.

Bemerkt wird noch, daß neuerdings an der Mindestzahl von 20 Impflingen nicht mehr unbedingt festgehalten wird, vielmehr die Impfung auch schon bei Anmeldungen einer geringeren Zahl genehmigt werden kann.

Neuenbürg, den 24. Mai 1914.

A. Oberamtsärztliche Stelle: Böppl.

### Vergebung von Bauarbeiten.

Für die Herstellung des **Ver- schiebebahnhofes Brötzingen** sind die nachbezeichneten Arbeiten auf Grund der im Gewerbeblatt aus Württemberg, Jahrgang 1912, Seite 113, bekannt gemachten „Bestimmungen über die Vergebung von Arbeiten und Lieferungen“ nach dem Preislistenverfahren zu vergeben:

Aushub . . . . .	rd. 120 000 cbm
Sickerungen . . . . .	„ 1 000 cbm
Terrassen . . . . .	„ 2 400 cbm
Reinplanie . . . . .	„ 1 320 a
Gumms . . . . .	„ 4 900 cbm
Stampfbeton . . . . .	„ 4 300 cbm
Glatte und Raufstrich . . . . .	„ 3 500 qm
Mauerwerk . . . . .	„ 1 000 cbm
Granitauftragquader . . . . .	„ 42 cbm
Geländer, Einfriedigungen . . . . .	„ 2 300 lfd. m
Ausladen und Einbringen von Chausseer- ungs- und Bettungsmaterial:	
a) Borlage . . . . .	rd. 13 000 cbm
b) Schotter . . . . .	„ 17 000 cbm
c) Grus . . . . .	„ 400 cbm

Die Verdingungsunterlagen können bei der K. Eisenbahn- bauktion Pforzheim, Güterstr. Nr. 18, Zimmer Nr. 3, eingesehen werden. Auszüge können zum Preise von 4 M. bezogen werden.

Die Arbeiten werden nur an **einen** Unternehmer vergeben.

Für den Zuschlag wird eine Frist von 4 Wochen, von der Eröffnung der Angebote an, vorbehalten. Die Verhandlung über die Eröffnung der Angebote, die mit der Aufschrift „Ver- schiebe- bahnhof Brötzingen“ versehen, bei der K. Eisenbahnauktion Pforzheim einzureichen sind, wird am

Mittwoch den 24. Juni 1914, vormittags 10 Uhr, in Pforzheim stattfinden.

Pforzheim, den 22. Mai 1914.

K. Württ. Eisenbahnauktion.

Nächsten Donnerstag den 28. Mai

### Krämer- und Schweinemarkt in Neuenbürg.

Neuenbürg.

Ein: geräumige

### 2-Zimmerwohnung

mit reichlichem Zubehör sofort zu vermieten.

Zu erst bei der Exp. d. Bl.

Krnbach.

### Eine Biege

hat zu verkaufen

Friedrich Andler.

### Flechten

näss. u. trockene Schuppenflechte, Bartflechte, akroph. Ekzeme, Hautausschläge

### offene Füße

Beinschäden, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig.

Wer bisher vergeblich auf Heilung hoffte, versuche noch die bewährte u. ärztl. empf.

### Rino-Salbe

Frei von schädl. Bestandteil. Dose Mk. 1.15 u. 2.25.

Man verlange ausdrücklich Rino u. achte genau auf die Fa.

Rich. Schubert & Co., G. m. b. H. Weidöls-Dresden.

Es haben in allen Apotheken.

### Metallputz

### Gentol

gibt wetterfesten

Hochglanz





# Neuenbürg. Bekanntmachung.

Wegen Verlängerung des Wasserleitungsstrangs ist der Engelsbrander Weg vom heutigen Montag bis Samstag einschließl. (25.—30. Mai) für den Fuhrwerksverkehr

**gesperrt.**

Den 25. Mai 1914.

Stadtschultheißenamt.  
Stirn.

## Grundstücks-Zwangsversteigerung.

Zum Zwecke der Aufhebung der Gemeinschaft, die in Ansehung der auf Markung Loffenau belegenden, im Grundbuch von da,

Heft 1104, Abt. I Nr. 1—13  
" 1105, " I " 1—2  
" 1106, " I " 1—6

zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des

**Jacob Friedrich Kient, Wäders in Loffenau bezw. dessen gewesener Ehefrau Rosine Barbara Kient, geb. Stidel,**

eingetragenen Grundstücke:

Gemeinderat, Schätzung vom 20. Mai 1914:

P. Nr. 275:	78 qm Garten mitten im Dorf	50 M
" " 3163/2:	12 a 20 qm Acker auf den Hödern	450 "
" " 2873/2:	4 a 23 qm Acker im Tennenloh	80 "
" " 563/1:	9 a 50 qm Acker im Rihlesgrund	300 "
" " 413:	8 a 56 qm Acker in der Kirchhalde	180 "
" " 1582/1:	7 a 55 qm Acker in langen Tannen	130 "
" " 1584/2:	9 a 17 qm Acker in der oberen Schwann	120 "
" " 651:	14 a 33 qm Acker in langen Aekern	700 "
" " 882:	8 a 62 qm Acker in Spitzäckern	200 "
" " 1208/2:	9 a 40 qm Acker in Pfadäckern	500 "
" " 2615:	3 a 14 qm Acker auf den langen Priemen	70 "
" " 276/1:	4 a 69 qm Wiese in der Kirchwiese	340 "
" " 3479:	8 a 94 qm Wiese und Laubgebüsch im Geigerlöchle	100 "
" " 2586:	6 a 18 qm Acker im langen Priemenrain	120 "
" " 811:	6 a 39 qm Acker in Hochsteinäckern	200 "
" " 1274:	5 a 80 qm Acker in Kelteräckern	280 "
" " 1628/1:	4 a 65 qm Acker im Zimmerrain	50 "
" " 278/1:	4 a 05 qm Wiese in Kirchwiesen	300 "
" " 1708/1:	8 a 15 qm Wiese im Reifrot	100 "
" " 1713:	16 a 11 qm Wiese im Reifrot ober in Buschwiesen	650 "
" " 3480:	17 a 20 qm Wiese im Geigerlöchle	200 "

zus.: 5120 M

besteht, sollen diese Grundstücke auf Antrag der Miteigentümer

**Pauline Katharine Schweikart, Kaufmanns Ehefrau,  
Emilie Rosine Mahler, Bauers Ehefrau,  
Marie Gräßle, Bauers Witwe,**

sämtlich in Loffenau,

**am Montag den 17. August 1914,  
nachmittags 2 Uhr,**

auf dem Rathause in Loffenau versteigert werden.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. April 1914 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Herrenalb, 22. Mai 1914.

**Zwangsversteigerungs-Kommissär:**  
Bezirksnotar (gez.) Rupp.

## Leseverein Neuenbürg. Mitglieder-Versammlung

Donnerstag den 28. Mai,  
abends 8 Uhr, im Sälen.

Tagesordnung:

Wahl des Vorstandes.  
Versteigerung der Zeitschriften.  
Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen bittet  
**H. Bozenhardt.**

## Gewerbe-Verein Neuenbürg.

Montag den 25. ds. Mts.,  
abends 8 Uhr,

## Mitglieder-Versammlung im Lokal Red.

Der Vorstand.

Neuenbürg.

1 Morgen

## Heugras

hat zu verkaufen

**Chr. Bacher.**

Neuenbürg.

## Zur großen Puberei

empfehle:

**Prima Parkettwische,  
Marke „Widder“,  
Parkettstrobber u. Bürsten,  
Stahlpläne, Bodenöl.**

Große Auswahl in

**Bürsten, Besen usw.,  
sowie sämtlichen anderen**

**Wash- und Putzartikeln**  
in nur guter Qualität bei billigen Preisen.

**Karl Mahler.**

Birkenfeld.

2 tüchtige

## Bimmerleute

können bei höchstem Lohn sofort eintreten bei

**Hugo Seuser, Zimmergeschäft.**

Dobel.

Zum Schulhaus-Neubau werden sofort

## tüchtige Maurer und Erdarbeiter

bei hohem Lohn gesucht.

**Mehr, Keller u. Kircher u. G.,  
Maurermeister.**



Höfen a/Gn.

## Stamm- und Beigeholz-Verkauf.

Am Freitag den 29. Mai ds. Js.,  
vormittags 11 Uhr,

kommt aus dem hiesigen Gemeindefeld Distr. I Abt. Ruffels zum Verkauf im öffentlichen Aufsteich:

**Stammholz:**

238 Stüd III.—V. Kl. Tannen und Fichten mit 104,19 Jm.  
82 " VI. Kl. Tannen " " " 12,09 "

**Beigeholz:**

61 Nm. Tannen-Anbruch.

Den 23. Mai 1914.

Schultheiß Feldweg.

## Holzversteigerung

des Forstamts Mittelberg in Ettlingen

am Mittwoch, 27. Mai 1914, um 10 Uhr, in der Marzeller Mühle aus sämtlichen Domänenwaldstücken:

42 Ster buchenes, 130 Ster tannenes Scheitholz, 40 Ster buchenes und eichenes und 14 fortenes Prügelholz, 4 Eichenstämme und 3 Ster Schindelholz.

Neuenbürg.



## Regenschirme und Spazierstöcke

in grosser Auswahl billigst bei

**Albert Weik, Drechsler.**

## Vergebung von Bauarbeiten.

Zur Vergrößerung der Villa des Hrn. Fabrikant A. Schmidt in Neuenbürg haben wir nachstehend aufgeführte Arbeiten in Akford zu vergeben und zwar:

**Grab-, Betonier- und  
Maurerarbeiten,  
Dacheindeckung,  
Zimmerarbeit,  
Flaschenerarbeit,  
Gipsarbeit,**

**Schmiedarbeit,  
Glaserarbeit,  
Schreinerarbeit,  
Schlosserarbeit,  
Maler- u. Anstricharbeit,  
Tapezierarbeit.**

Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen liegen vom 26. einschl. bis 29. ds. Monats in den üblichen Bürozeiten auf unserem Büro zur gest. Einsicht auf und wollen schriftl. Offerte mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen,

**spätestens bis 29. ds., abends 6 Uhr,**

ebendasselbst abgegeben werden.

Neuenbürg, 23. Mai 1914.

J. A.:

**Stadtbaumeister Stribel und  
Ab. Bürkle, Architekten.**

## Visitenkarten liefert rasch und billig G. Meesche Buchdr.

**Eingefandt.**

Habe im Samstag-Enztaler mit Interesse das Eingefandt „Bräudenbau und Mühlenwehr“ gelesen. Die Auslegungen in demselben sind nicht ganz von der Hand zu weisen, denn die Stadtgemeinde hätte da zum mindesten eine Extra-Ausgabe von 20 000 M. Näher auf das Projekt einzugehen, ist auch nicht meine Absicht. Ich will nur darauf aufmerksam machen, daß die Stadtgemeinde in diesem Fall in die üble Lage kommen könnte, den andern größeren Geschäften zu gegebener Zeit ebenfalls einen Beitrag zur Vergrößerung ihres Geschäfts geben zu müssen. Das Recht, das zu verlangen, wäre ihnen in diesem Fall in die Hand gegeben. Daß der eine oder der andere meine Befürchtung ausnützen würde, bin ich felsenfest überzeugt. Die Stadt soll ihre Brücke für sich bauen, dann sind wir allen späteren Unannehmlichkeiten enthoben. Ich glaube, daß das die Meinung noch vieler Steuerzahler ist. Ein Bürger.